

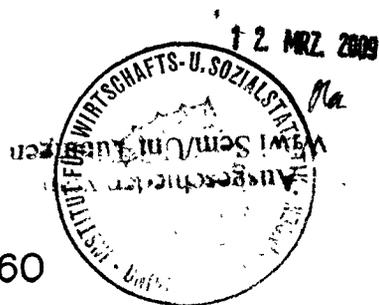
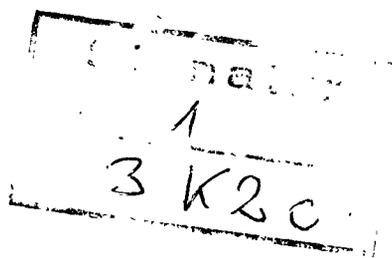
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VI/29/12

Erschienen am 11. Dezember 1961



Öffentliche Jugendhilfe im Rechnungsjahr 1960

I n h a l t

	Seite
Einführung	3
Tabellenteil	8

Ergebnisse für die einzelnen Bundesländer werden
in den Statistischen Berichten der Statistischen Landesämter
mit der Kennziffer K veröffentlicht

Einführung

Die Statistik über die Tätigkeit der Organe der öffentlichen Jugendhilfe 1) wurde im Rechnungsjahr 1960 in der b i s h e r i g e n F o r m weitergeführt. Allerdings wurde die Statistik in gleicher Weise wie die Fürsorgestatistik dem Kalenderjahr angepaßt und daher 1960 nur für das 9 Monate umfassende R u m p f j a h r vom 1. April bis 31. Dezember erstellt. Außerdem wurde ebenfalls das S a a r l a n d in die Nachweisungen des Bundesgebietes einbezogen.

Durch das verkürzte Rechnungsjahr wird der V e r g l e i c h der Ergebnisse des Jahres 1960 mit denen des Vorjahres erschwert. Zwar dürfte sich die Verlegung des Stichtages vom 31. März auf den 31. Dezember bei den Bestandszahlen der durch die einzelnen Maßnahmen betreuten Minderjährigen nicht wesentlich ausgewirkt haben, weil saisonale Einflüsse bei der Tätigkeit der Jugendhilfe eine geringe Rolle spielen; jedoch können bei den nachgewiesenen Tätigkeitsfällen der Jugendämter im Jahre nur die durchschnittlichen Monatszahlen der beiden Jahre gegenübergestellt werden.

Unter Berücksichtigung des Rumpfjahres und der Einbeziehung des Saarlandes zeigen die E r g e b n i s s e der Statistik aber, daß sich auch im Jahre 1960 die bisherige Größenordnung und Struktur der verschiedenen Jugendhilfemaßnahmen im ganzen nur wenig verändert hat. 2). Im folgenden werden die hauptsächlichen Ergebnisse des Jahres 1960 für das B u n d e s g e b i e t (ohne Berlin) dargelegt. Die entsprechenden Angaben für Berlin (West) sind im Tabellenteil wiedergegeben.

Jugendhilfe

Von den vielfältigen Maßnahmen des allgemeinen J u g e n d s c h u t z e s und der J u g e n d f ü r s o r g e standen auch im Jahre 1960 die Pflegeaufsicht und Amtsvormundschaft zahlenmäßig an erster Stelle.

Die P f l e g e a u f s i c h t der Jugendämter zur Sicherung des körperlichen und erzieherischen Wohls umfaßte am Ende des Rechnungsjahres 1960 (31. Dezember) im Bundesgebiet ohne Berlin insgesamt rund 575 000 Kinder unter 14 Jahren, die größtenteils als u n e h e l i c h e K i n d e r bei der M u t t e r lebten (84,6 vH). Auch die übrigen beaufsichtigten e i g e n t l i c h e n P f l e g e k i n d e r in fremder Pflege waren zum größten Teil unehelich.

1) Zur öffentlichen Jugendhilfe in den Rechnungsjahren 1958 und 1959 vgl. Stat. Berichte Nr. VI/29/58-59 sowie "Wirtschaft und Statistik" 1959/12 S. 683, 1960/12 S. 728. - 2) Vgl. "Wirtschaft und Statistik" 1961/10 S. 591.

Weitere 40 000 ebenfalls überwiegend uneheliche Kinder bei der Mutter bzw. in fremder Pflege waren einstweilen von der Aufsicht *w i - d e r r u f l i c h b e z e i g t*. Bei den beaufsichtigten Pflegekindern hat sich der bisherige Rückgang seit Jahresbeginn 1960 fortgesetzt (3,3 vH), während sich die Zahl der beaufsichtigten unehelichen Kinder bei der Mutter gering erhöhte (0,7 vH).

Unter *A m t s v o r m u n d s c h a f t* des Jugendamtes für ihre Person und ihr Vermögen standen Ende 1960 591 000 Minderjährige, die gleichfalls überwiegend unehelich waren (97,6 vH). Es handelte sich wieder vorzugsweise um die *g e s e t z l i c h e* Amtsvormundschaft kraft unehelicher Geburt (94,6 vH), im übrigen um die mangels eines sonstigen geeigneten Vormunds durch das Vormundschaftsgericht *b e - s t e l l t e* Amtsvormundschaft. Der Bestand der gesetzlichen Amtsvormundschaft blieb im Jahre 1960 fast gleich, der Bestand der bestellten Amtsvormundschaft nahm weiter zu (2,2 vH). Der Wechsel der Minderjährigen im Laufe des Jahres war in der gesetzlichen Amtsvormundschaft wieder stärker als in der bestellten.

Weiter unterstanden Ende 1960 44 000 gefährdete Minderjährige, die nicht in Fürsorgeerziehung oder freiwillige Erziehungshilfe überwiesen waren, der *S c h u t z a u f s i c h t* der Jugendämter. Bei dem größeren Teil der Minderjährigen war die *f r e i w i l - l i g e* Schutzaufsicht mit den Erziehungsberechtigten vereinbart (58,5 vH), bei den übrigen war die Schutzaufsicht vom Vormundschafts- oder Jugendgericht *a n g e o r d n e t*. Außerdem wurden 306 000 Minderjährige mit Familien- oder Erziehungsschäden von den Jugendämtern in *f o r m l o s e r* *W e i s e* für längere Zeit *b e - t r e u t*. Der Bestand der gerichtlich angeordneten und freiwilligen Schutzaufsichten ging im Jahre 1960 weiter zurück (4,2 bzw. 1,0 vH), der Kreis der formlos Betreuten verminderte sich ebenfalls (2,6 vH). Die Minderjährigen unter Schutzaufsicht wie in formloser Betreuung waren wieder vorwiegend männlich, der Wechsel der Minderjährigen in der freiwilligen Schutzaufsicht war stärker als in der gerichtlich angeordneten.

Der *A m t s p f l e g s c h a f t* des Jugendamtes in der Personen- oder Vermögenssorge und der *A m t s b e i s t a n d s c h a f t* zur Unterstützung der Mutter waren Ende 1960 insgesamt 55 000 Minderjährige unterstellt. In der Hauptsache handelte es sich um Sorge- rechts- und Unterhaltungspflegschaften (55,4 bzw. 32,9 vH). Auch hier hat sich die Zahl der Minderjährigen im Jahre 1960 etwas vermindert (0,5 vH).

Unter den sonstigen wichtigen Maßnahmen der Jugendhilfe führten die Jugendämter im Jahre 1960 insbesondere 131 000 Fälle gutachtlicher *J u g e n d g e r i c h t s h i l f e*, vorwiegend für Heranwachsende (55,5 vH), und 55 000 Fälle von *V a t e r s c h a f t s - f e s t s t e l l u n g e n*, größtenteils mit dem Ergebnis der Anerkennung oder erfolgreichen Klage (42,2 bzw. 20,7 vH), durch. Sie wirkten in 6 000 Fällen bei rechtskräftigen *A d o p t i o n e n* und in gleichfalls 6 000 Fällen der *B e w ä h r u n g s h i l f e*, vorzugsweise bei Aussetzung der Strafvollstreckung (57,8 vH) mit. Weiter überprüften sie 26 000 *V o l l j ä h r i g k e i t s e r - k l ä r u n g e n*, nahmen zu 42 000 *E h e s c h e i d u n g e n* Stellung, stellten 12 000 *A n t r ä g e* auf *F ü r s o r g e - e r z i e h u n g* bzw. freiwillige Erziehungshilfe und betreuten

am Jahresende 1960 insgesamt 1 041 000 unter Vormundschaft stehende Minderjährige, darunter 429 000 Einzelvormundschaften. Mit Ausnahme der gering erhöhten Zahl der Fälle von Vaterschaftsfeststellungen haben im monatlichen Durchschnitt (ohne Saarland) alle diese Tätigkeitsfälle der Jugendämter im Jahre 1960 gegen 1959 erheblich zugenommen (4,6 bis 9,6 vH), die der Mitwirkung in der Bewährungshilfe besonders stark (13,0 vH). Dagegen hat sich der Bestand der Einzelvormundschaften gegenüber dem Vorjahr etwas vermindert (2,1 vH).

Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe

Die schwerwiegende Erziehung gefährdeter und verwahrloster Minderjähriger durch die beiden Maßnahmen der Fürsorgeerziehung und freiwilligen Erziehungshilfe wurde auch im Jahre 1960 besonders eingehend nachgewiesen.

In Fürsorgeerziehung standen zur Verhütung oder Beseitigung ihrer Verwahrlosung am Jahresende 1960 im Bundesgebiet ohne Berlin 26 000 Minderjährige, überwiegend männlichen Geschlechts (55,9 vH). Bei den meisten Minderjährigen war durch das Vormundschafts- oder Jugendgericht die endgültige Fürsorgeerziehung angeordnet (84,9 vH), für den Rest einstweilen die vorläufige Fürsorgeerziehung verfügt. In der vorläufigen Fürsorgeerziehung waren die Zu- und Abgänge im Laufe des Jahres durch Überweisungen wegen Gefahr im Verzug und andererseits Überführungen in die endgültige Fürsorgeerziehung wieder sehr hoch. Im Vergleich zum Jahresanfang hat sich der Bestand der vorläufigen Fürsorgeerziehung gering (1,0 vH), der Bestand der endgültigen Fürsorgeerziehung stärker (6,5 vH) vermindert.

In der mit den Erziehungsberechtigten vereinbarten freiwilligen Erziehungshilfe wurden Ende 1960 25 000 Minderjährige nachgewiesen, so daß diese Erziehung damit dem Bestand der Fürsorgeerziehung schon sehr nahe kommt. Auch hier waren die Minderjährigen in der Mehrzahl männlich (58,9 vH). Nach den gemachten Angaben überwog der Anteil der überörtlichen, unter Kostenbeteiligung der zuständigen Landesbehörde durchgeführten Erziehungshilfe etwas (52,1 vH), während die örtliche Erziehungshilfe ohne solche Kostenbeteiligung noch nicht vollständig erfaßt werden konnte. Im Gegensatz zur Fürsorgeerziehung nahm der Bestand der beiden Formen der freiwilligen Erziehungshilfe im Jahre zu (1,7 bzw. 0,8 vH). Der Wechsel der Minderjährigen im Laufe des Jahres war bei der örtlichen Erziehungshilfe stärker als bei der überörtlichen. Bei den Entlassungen aus der endgültigen Fürsorgeerziehung ergab sich auch 1960 wieder überwiegend eine Erziehungsdauer von mehr als 3 Jahren (58,9 vH), bei der überörtlichen freiwilligen Erziehungshilfe dagegen eine kürzere Dauer (70,7 vH). Ebenso war der Heimwechsel im Laufe der Erziehungsmaßnahmen bei den aus Heimerziehung entlassenen Minderjährigen in der endgültigen Fürsorgeerziehung wieder viel stärker als in der überörtlichen Erziehungshilfe (48,8 gegen 24,1 vH).

Die Unterbringung der Minderjährigen der Fürsorgeerziehung erfolgte wieder vorwiegend in Erziehungshäusern (55,2 vH), besonders der freien Wohlfahrtsverbände, ferner in Familienpflegen (24,9 vH) sowie in Lehr-, Dienst- oder

Arbeitsstellen (16,3 vH). Die Minderjährigen der freiwilligen Erziehungshilfe waren noch stärker in Erziehungsheimen (70,8 vH), dagegen weniger in Familienpflege (14,5 vH) und Lehr- und Arbeitsstellen (6,1 vH) untergebracht. Bei den männlichen Minderjährigen der beiden Erziehungsarten war vor allem der Anteil der öffentlichen Erziehungsheime größer und der Anteil der karitativen Heime sowie Lehr- und Arbeitsstellen geringer als bei den weiblichen Minderjährigen. Gegenüber dem Vorjahr hat insbesondere die Unterbringung in karitativen Erziehungsheimen im Verhältnis zugenommen und in Lehr- und Arbeitsstellen abgenommen.

Die U n t e r b r i n g u n g s k o s t e n der Fürsorgeerziehung betragen im verkürzten Rechnungsjahr 1960 29,9 Mill. DM und entfielen naturgemäß hauptsächlich auf die Erziehungsheime der Wohlfahrtsverbände und der öffentlichen Hand (64,6 bzw. 22,2 vH). Für die freiwillige Erziehungshilfe wurden ebenfalls 29,3 Mill. DM aufgewandt, wobei der Anteil der karitativen und öffentlichen Erziehungsheime etwas niedriger war (58,0 bzw. 20,2 vH). Die E i n n a h m e n waren in der freiwilligen Erziehungshilfe durch stärkere Heranziehung der Erziehungsberechtigten im Verhältnis erheblich stärker als in der Fürsorgeerziehung (29,5 gegen 17,9 vH der Bruttokosten). Nach ihrem Abzug ergaben sich 24,5 Mill. DM an r e i n e n K o s t e n der Fürsorgeerziehung und 20,7 Mill. DM an solchen der freiwilligen Erziehungshilfe. Gegen 1959 haben (ohne Saarland) die durchschnittlichen monatlichen Bruttokosten der Fürsorgeerziehung trotz etwas verminderten Personenbestandes infolge weiterer Pflegesatzerhöhungen zugenommen (6,3 vH) und die Kosten der freiwilligen Erziehungshilfe mit etwas vermehrtem Bestand sich noch stärker erhöht (9,2 vH).

Die im Rechnungsjahr 1960 in endgültige Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen gehörten überwiegend der A l t e r s g r u p p e von 14 bis unter 19 Jahren (76,3 vH) und zum kleineren Teil auch der Gruppe von 6 bis unter 14 Jahren (20,5 vH) an. Bei den in freiwilliger Erziehungshilfe Überwiesenen waren beide Altersgruppen gleichmäßiger (44,2 bzw. 39,9 vH) und die übrigen Gruppen stärker vertreten. Bei den männlichen Minderjährigen beider Erziehungsformen kamen die 6- bis unter 14jährigen häufiger und die älteren weniger häufig vor als bei den weiblichen Minderjährigen. Gegen 1959 hat bei den beiden Erziehungsformen der Anteil der 6- bis unter 14jährigen zugenommen und der Anteil der älteren Gruppe abgenommen.

Die 1960 in Fürsorgeerziehung Überwiesenen kamen nach ihrem F a m i l i e n v e r h ä l t n i s wieder hauptsächlich aus vollständigen Familien (36,1 vH) oder geschiedenen Ehen (15,9 vH) oder waren uneheliche Kinder (22,1 vH) und Halbwaisen (20,6 vH). Bei der freiwilligen Erziehungshilfe waren die unehelichen Kinder und Kinder aus geschiedenen Ehen häufiger (26,3 und 19,9 vH), die Kinder aus vollständigen Familien und Halbwaisen weniger häufig (30,7 und 14,5 vH). Die männlichen Minderjährigen stammten jeweils etwas mehr aus vollständigen Familien und geschiedenen Ehen als die weiblichen Minderjährigen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich bei beiden Erziehungsarten besonders die Anteile der Kinder aus vollständigen Familien und der unehelichen Kinder erhöht, der Anteil der Halbwaisen hat sich dagegen vermindert.

Einrichtungen der Jugendhilfe

Ende 1960 wurden im Bundesgebiet ohne Berlin im örtlichen Bereich der Jugendämter rund 23 700 Einrichtungen nachgewiesen, die größtenteils von Wohlfahrtsverbänden und ähnlichen karitativen Trägern (73,2 vH), im übrigen von der öffentlichen Hand und privaten gewerblichen Trägern (19,3 und 7,5 vH) getragen wurden. Nach Art der Einrichtungen handelte es sich hauptsächlich wieder um Kinderkrippen, Kindergärten und Kinderhorte einschließlich der darin enthaltenen Kindertagesstätten (57,1 vH), weiter um Heime der offenen Tür und Häuser der Jugend (Jugendfreizeitstätten - 22,0 vH), Jugendwohn- und Lehrlingsheime (5,6 vH) sowie Dauerheime für Kinder und Jugendliche (5,3 vH). An verfügbaren Plätzen wurden für die Einrichtungen insgesamt 1,44 Mill. nachgewiesen, jedoch konnten die Plätze in offenen Einrichtungen dabei größtenteils nicht erfaßt werden. Im Gesamtdurchschnitt ergaben sich damit 61 Plätze je Einrichtung, bei den Dauer- und Wohnheimen war die durchschnittliche Kapazität wesentlich höher. Gegenüber dem Vorjahr (ohne Saarland) hat die Zahl der nachgewiesenen Einrichtungen leicht zugenommen (2,2 vH).

Die Ergebnisse der Länder

Die Jahresergebnisse 1960 der Jugendhilfestatistik in den Ländern sind in den nachfolgenden Tabellen (Teil A, Tabellen I bis IX, Teil B, Tabellen I bis IX sowie Teil C) wiedergegeben. Die Tabellen enthalten auch die Ergebnisse von Berlin (West) und des erstmalig in die Statistik einbezogenen Saarlandes.

I. Pflegeaufsicht

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Eigentliche Pflegekinder												
Bestand am 1. 4. 1960	7 987	3 251	14 807	1 637	15 637	5 271	3 661	13 663	25 070	671	91 655	9 421
" am 31. 12. 1960	7 001	3 060	14 303	1 678	15 411	5 194	3 639	13 370	24 246	746	88 648	9 018
auf 1 000 Kinder unter 14 Jahren ¹⁾	15,3	11,0	10,2	13,1	4,7	5,5	4,6	8,1	12,1	3,0	8,0	34,4
Bestand am 31. 12. 1960 in vH des Bestandes am 1. 4. 1960 (= 100)	87,7	94,1	96,6	102,5	98,6	98,5	99,4	97,9	96,7	111,2	96,7	95,7
darunter uneheliche Pflegekinder außerdem Gleichgestellte bis einschl. 16 Jahre	5 423 480	2 654 -	10 568 18	1 363 -	11 626 -	3 399 -	2 587 -	10 432 203	20 502 232	600 -	69 154 933	5 394 -
Unter Aufsicht stehende uneheliche Kinder bei der Mutter												
Bestand am 1. 4. 1960	18 193	14 910	47 571	7 879	103 407	45 974	33 501	75 243	128 398	7 926	483 002	27 221
" am 31. 12. 1960	17 830	14 100	47 344	7 525	102 669	45 789	33 245	74 726	134 543	8 397	486 168	27 416
auf 1 000 Kinder unter 14 Jahren ¹⁾	39,0	50,6	33,9	58,5	31,5	48,3	42,2	45,5	57,4	33,8	43,6	104,5
Bestand am 31. 12. 1960 in vH des Bestandes am 1. 4. 1960 (= 100)	98,0	94,6	99,5	95,5	99,3	99,5	99,2	99,3	104,8	105,9	100,7	100,7
Von der Aufsicht befreite Kinder in fremden Familien												
Bestand am 1. 4. 1960	245	33	434	-	281	82	66	69	667	-	1 877	4
" am 31. 12. 1960	236	35	398	-	275	97	62	59	733	-	1 895	3
darunter uneheliche Kinder	120	22	178	-	179	46	36	40	503	-	1 124	2
Von der Aufsicht befreite uneheliche Kinder bei der Mutter												
Bestand am 1. 4. 1960	1 825	-	7 656	132	2 816	1 090	1 922	3 515	19 659	290	38 905	49
" am 31. 12. 1960	1 755	-	7 694	147	2 710	1 238	1 912	3 295	19 834	312	38 297	53

x) Rumpffjahr vom 1. 4. bis 31. 12.

1) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1960.

II. Minderjährige unter Amtsvormundschaft

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremer	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Gesetzliche Amtsvormundschaft												
Bestand am 1. 4. 1960	26 931	11 350	65 420	9 412	135 872 ^{a)}	50 509	34 944	104 852	111 393	8 609	559 292	35 748
Zugänge im Berichtsjahr	3 036	1 653	6 882	946	16 059	4 797	3 804	10 881	15 766	1 104	64 928	4 284
darunter durch uneheliche Geburt	2 397	1 515	5 300	768	10 713	3 556	2 788	7 850	12 354	841	48 082	2 736
Abgänge im Berichtsjahr	3 239	1 665	7 349	962	15 816	4 755	3 807	11 398	14 948	986	64 925	5 307
darunter durch:												
Überleitung in Einzelvormundschaft	1 014	880	2 001	205	3 705	798	709	1 352	2 667	239	13 570	673
Legitimation	804	449	1 777	218	3 646	1 058	853	2 968	5 007	262	17 042	1 215
Ehelichkeitserklärung	6	13	25	3	61	23	10	37	36	3	217	14
Adoption	169	60	385	71	749	493	365	1 002	842	30	4 166	204
Volljährigkeit	326	41	611	159	1 809	832	482	2 231	1 688	146	8 325	1 244
Bestand am 31. 12. 1960	26 728	11 338	64 953	9 396	136 115	50 551	34 941	104 335	112 211	8 727	559 295	34 725
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren ¹⁾	37,6	24,5	31,3	46,1	28,3	35,9	31,6	43,2	38,1	25,3	33,9	73,4
Bestand am 31. 12. 1960 in vH des Bestandes am 1. 4. 1960 (= 100)	99,2	99,9	99,3	99,8	100,2	100,1	100,0	99,5	100,7	101,4	100,0	97,1
Bestellte Amtsvormundschaft												
Bestand am 1. 4. 1960	2 100	326	2 715	316	3 666 ^{a)}	2 048	1 502	4 325	14 143	183	31 324	3 115
Zugänge im Berichtsjahr	177	64	304	19	599	216	194	565	890	37	3 064	288
Abgänge im Berichtsjahr	165	56	185	21	477	175	108	304	857	23	2 371	283
darunter durch:												
Überleitung in Einzelvormundschaft	23	31	44	6	121	39	22	53	224	2	565	20
Adoption	11	-	11	-	32	5	5	8	63	-	135	1
Volljährigkeit	55	1	59	5	158	62	41	167	328	15	901	124
Bestand am 31. 12. 1960	2 112	334	2 834	313	3 788	2 089	1 588	4 585	14 176	197	32 017	3 120
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren ¹⁾	3,0	0,7	1,4	1,5	0,8	1,5	1,4	1,3	4,8	0,5	1,9	6,6
Bestand am 31. 12. 1960 in vH des Bestandes am 1. 4. 1960 (= 100)	100,6	102,5	104,4	99,1	103,3	102,0	105,7	106,0	100,2	107,7	102,2	100,2
Amtsvormundschaft insgesamt												
Bestand am 31. 12. 1960	28 840	11 672	67 787	9 709	139 903	52 640	36 529	108 921	126 387	8 924	591 312	37 845
darunter uneheliche Amtsmündel	27 466	11 672	66 301	9 479	137 137	51 330	35 575	105 848	123 740	8 794	577 342	34 725

1) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1960. - a) Berichtigt gegenüber dem Endbestand des Vorjahres.

III. Minderjährige unter Amtspflegschaft und Amtsbeistandschaft

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Bestand am 1. 4. 1960	3 409	1 632	6 301	1 050	15 430 ^{a)}	5 866	3 860	9 081	7 860	692	55 181	7 016
Zugänge	515	566	812	169	2 143	695	686	1 553	1 459	96	8 694	1 152
Abgänge	458	601	1 012	134	2 199	769	691	1 341	1 644	107	8 956	1 307
Bestand am 31. 12. 1960	3 466	1 597	6 101	1 085	15 374	5 792	3 855	9 293	7 675	681	54 919	6 861
darunter:												
Unterhaltspflegschaften	1 194	402	1 720	62	4 721	1 650	1 953	2 668	3 418	253	18 041	724
Pflegschaften für eine Leibesfrucht	8	-	9	-	48	15	13	18	35	1	147	9
Sorgerechtpflegschaften	1 983	995	3 462	901	9 424	3 335	1 520	5 450	3 004	342	30 416	4 355
Pflegschaften zur Vertretung des Kindes in Ehelichkeitsanfechtungsprozessen	172	200	434	21	1 057	385	240	506	403	85	3 503	283

a) Berichtigt gegenüber dem Endbestand des Vorjahres.

IV. Adoptionen unter Mitwirkung des Jugendamtes

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Fälle der Mitwirkung bei rechtskräftigen Adoptionen im Berichtsjahr	253	259	594	81	1 320	630	446	1 110	1 442	50	6 185	231
darunter bei Adoptionen durch Ausländer	6	3	41	23	45	272	197	441	561	5	1 594	55
Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige am 31. 12. 1960	217	513	545	27	1 340	619	306	571	672	40	4 850	155
darunter männlich	120	294	295	14	705	312	167	314	400	21	2 642	94
Vorhandene Adoptionsstellen am 31. 12. 1960	97	59	251	48	816	260	130	452	791	36	2 940	84

V. Vaterschaftsfeststellungen

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Erlidigte Fälle im Berichtsjahr	2 418	1 350	6 516	570	12 116	4 295	3 277	9 832	13 879	784	55 037	3 946
darunter durch:												
erfolgreiche Klage	626	282	1 800	164	2 968	899	629	1 676	2 194	180	11 418	489
Klageabweisung	89	35	203	12	317	87	87	191	250	14	1 285	36
Anerkennung	1 041	847	2 550	218	4 844	1 536	1 145	3 919	6 829	320	23 249	1 449
darunter von Angehörigen ausl. Streitkräfte	2	-	19	8	45	135	101	177	292	8	787	32
Legitimation und Ehelichkeitserklärung	261	19	675	75	1 249	442	266	1 063	1 371	80	5 501	307
darunter von Angehörigen ausl. Streitkräfte	-	-	2	-	17	61	34	78	111	-	303	20
Zurücknahme der Klage	46	8	97	10	232	46	57	145	215	8	864	45
Adoption	24	3	96	5	171	144	80	390	246	3	1 162	119
Nichtfeststellbarkeit des Vaters ¹⁾	130	113	399	56	969	588	672	1 062	1 197	140	5 326	291
außerdem für andere Jugendämter geführte Klagen	803	508	2 291	403	6 635	1 897	1 352	3 409	3 344	299	20 941	623

1) Einschließlich Nichteranziehung aus rechtlichen Gründen.

VI. Tätigkeit des Gemeindevaisenrates

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Minderjährige unter Vormundschaft im Jugendamtsbereich am 31. 12. 1960 insgesamt	58 424	32 422	128 437	12 634	275 774	78 942	62 783	141 975	235 132	14 037	1 040 560	50 245
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren ¹⁾	82,2	70,0	61,9	62,0	57,3	56,0	56,7	58,7	79,8	40,7	63,1	106,2
darunter unter Einzelvormundschaft	29 573	20 750	60 453	2 898	131 210	23 790	25 602	32 745	96 735	4 863	428 619	12 298
Stellungnahmen zu Sorgerechtsregelungen												
bei Ehescheidungen gemäß §§ 1671, 1672 BGB ²⁾	2 691	3 360	3 980	1 091	10 997	2 751	2 084	4 352	5 907	474	37 687	1 002
" " " § 1634 BGB ²⁾	258	360	498	131	1 297	151	261	314	363	183	3 816	163
Überprüfte Fälle von Volljährigkeitserklärungen ²⁾	1 013	833	3 190	419	7 498	2 368	1 735	3 695	4 568	747	26 066	360
Gestellte Anträge auf Sorgerechtsentziehung ²⁾	225	164	349	39	1 247	303	217	530	576	88	3 738	96
Stellungnahmen des Jugendamtes zu Anträgen von anderen Stellen ²⁾	1 026	49	323	309	829	370	549	471	1 523	348	5 797	1 089

1) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1960. - 2) im Berichtsjahr.

VII. Minderjährige unter Schutzaufsicht sowie in formloser Betreuung

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Gerichtlich angeordnete Schutzaufsicht ¹⁾												
Bestand am 1. 4. 1960	1 044	1 448	2 269	307	8 037	1 775	921	1 864 ^{a)}	1 248	124	19 037	518
Zugänge	197	421	376	42	1 123	238	177	344	222	20	3 160 ^{b)}	79
Abgänge	203	481	451	45	1 431	260	227	436	401	24	3 969 ^{b)}	137 ^{c)}
Bestand am 31. 12. 1960	1 038	1 388	2 184	304	7 729	1 753	871	1 772	1 069	120	18 228	460
darunter männliche Minderjährige	692	1 046	1 579	237	5 490	1 139	613	1 294	724	82	12 896	361
in vH	66,7	75,4	72,3	78,0	71,0	65,0	70,4	73,0	67,7	68,3	70,7	78,5
Freiwillige Schutzaufsicht												
Bestand am 1. 4. 1960	905	15 240	602	386	3 185 ^{a)}	729	1 386	2 117 ^{a)}	1 388	9	25 947	152
Zugänge	250	4 088	137	52	533	154	162	385	246	6	6 013 ^{b)}	50
Abgänge	164	4 199	128	68	619	172	166	396	344	6	6 262 ^{b)}	44 ^{c)}
Bestand am 31. 12. 1960	991	15 129	611	370	3 099	711	1 382	2 106	1 290	9	25 698	158
darunter männliche Minderjährige	590	8 186	371	222	1 683	443	805	1 197	766	7	14 270	105
in vH	59,5	54,1	60,7	60,0	54,3	62,3	58,2	56,8	59,4	77,8	55,5	66,5
Schutzaufsicht insgesamt												
Bestand am 31. 12. 1960	2 029	16 517	2 795	674	10 828	2 464	2 253	3 878	2 359	129	43 926	618
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren ²⁾	2,9	35,7	1,3	3,3	2,2	1,7	2,0	1,6	0,8	0,4	2,7	1,3
Bestand am 31. 12. 1960 in vH												
des Bestandes am 1. 4. 1960 (= 100)	104,1	99,0	97,4	97,3	96,5	98,4	97,7	97,4	89,5	97,0	97,6	92,2
Formlose Betreuung ³⁾												
Bestand am 31. 12. 1960	9 332	6 513	32 573	3 829	170 365	19 582	14 238	20 935	23 441	4 789	305 597	52 142
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren ²⁾	13,1	14,1	15,7	18,8	35,4	13,9	12,9	8,7	8,0	13,9	18,5	110,2
darunter männliche Minderjährige	5 720	4 024	19 669	2 237	100 058	11 111	7 980	11 962	13 881	2 763	179 405	23 463
in vH	61,3	61,8	60,4	58,4	58,7	56,7	56,0	57,1	59,2	57,7	58,7	56,5

1) Einschl. der durch das Jugendgericht angeordneten Fälle. - 2) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1960. - 3) Alle Fälle von Jugendgefährdung außer Schutzaufsicht. - a) Berichtigt gegenüber dem Endbestand des Vorjahres. - b) Darunter 244 in Fürsorgeerziehung übernommene Minderjährige. - c) Darunter 11 in Fürsorgeerziehung übernommene Minderjährige.

VIII. Anträge auf Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Fürsorgeerziehung												
Anträge insgesamt	327	136	574	18	1 752	555	254	643	840	166	5 265	161
darunter für Minderjährige												
unter 14 Jahren	64	22	121	1	433	286	80	155	279	51	1 492	16
von 14 bis unter 18 Jahren	260	112	432	14	1 245	255	169	457	542	88	3 574	137
von 18 bis unter 19 Jahren	3	2	21	3	74	10	5	19	19	22	178	8
Anträge für männliche Minderjährige insgesamt	179	73	339	13	995	320	145	328	448	103	2 943	106
Überörtliche freiwillige Erziehungshilfe												
Anträge insgesamt	225	-	440	-	1 384	478	230	750	-	119	3 626	480
darunter für Minderjährige												
unter 14 Jahren	128	-	198	-	422	117	78	363	-	45	1 351	103
von 14 bis unter 18 Jahren	89	-	222	-	872	351	150	356	-	57	2 097	343
von 18 bis unter 19 Jahren	5	-	16	-	90	10	2	26	-	12	161	28
Anträge für männliche Minderjährige insgesamt	146	-	270	-	733	248	125	414	-	72	2 008	281
Örtliche freiwillige Erziehungshilfe												
Anträge insgesamt	14	425	129	286	•	309	-	741	1 055	-	2 960	1 957
darunter für Minderjährige												
unter 14 Jahren	4	224	98	104	•	157	-	457	522	-	1 566	1 187
von 14 bis unter 18 Jahren	7	198	18	158	•	134	-	251	510	-	1 276	466
von 18 bis unter 19 Jahren	2	3	6	22	•	13	-	25	21	-	92	138
Anträge für männliche Minderjährige insgesamt	9	265	73	168	•	160	-	396	601	-	1 672	1 140

IX. Jugendgerichtshilfe und Bewährungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Jugendgerichtshilfe ¹⁾ für Jugendliche												
In Bearbeitung befindliche Fälle am 1. 4. 1960	771	464	1 795	1 095	3 244	1 165	857	1 731	2 705	261	14 090	2 602
darunter männlicher Jugendlicher	671	436	1 585	993	2 828	1 042	753	1 486	2 243	227	12 254	2 375
Im Berichtsjahr zugegangene Fälle	2 139	1 576	6 493	1 360	20 963	4 814	3 238	6 907	9 832	510	57 832	9 653
darunter männlicher Jugendlicher	1 904	1 454	5 718	1 171	18 881	4 257	2 940	6 238	8 477	458	51 498	9 003
Im Berichtsjahr erledigte Fälle	2 357	1 525	6 653	1 373	20 757	4 945	3 252	7 011	10 011	550	58 434	10 054
darunter männlicher Jugendlicher	2 104	1 397	5 870	1 197	18 653	4 408	2 946	6 305	8 663	494	52 037	9 353
Bewährungshilfe für Jugendliche												
Fälle der Mitwirkung bei												
Aussetzung der Strafverhängung	1	100	35	5	91	36	16	40	55	-	379	87
darunter männlicher Jugendlicher	-	84	33	5	87	35	14	39	45	-	342	84
Aussetzung der Strafvollstreckung	16	262	66	26	253	67	31	104	80	11	926	122 ^{a)}
darunter männlicher Jugendlicher	14	257	63	26	245	63	31	89	73	11	873	122 ^{a)}
Entlassung zur Bewährung mit bestimmter Strafdauer	-	84	20	4	78	16	20	25	53	1	301	.
darunter männlicher Jugendlicher	-	80	19	1	72	16	20	23	50	1	285	.
Entlassung zur Bewährung mit unbestimmter Strafdauer	-	22	5	17	37	25	6	4	10	-	126	6
darunter männlicher Jugendlicher	-	22	5	17	36	25	6	4	9	-	124	6

Jugendgerichtshilfe¹⁾ für Heranwachsende

In Bearbeitung befindliche Fälle am 1. 4. 1960	1 215	902	2 160	778	4 543	1 636	1 527	2 286	2 895	438	18 380	2 010
darunter männlicher Heranwachsender	1 106	820	1 941	705	4 132	1 450	1 360	2 053	2 435	412	16 414	1 764
Im Berichtsjahr zugegangene Fälle	3 380	3 387	8 898	1 269	23 819	7 171	4 292	8 803	10 912	575	72 506	13 728
darunter männlicher Heranwachsender	3 076	3 151	8 007	1 166	22 038	6 446	3 892	8 045	9 784	531	66 136	12 864
Im Berichtsjahr erledigte Fälle	3 548	3 265	8 813	1 273	23 770	7 060	4 411	8 965	11 119	627	72 851	13 580
darunter männlicher Heranwachsender	3 231	3 013	7 941	1 157	22 018	6 353	3 979	8 150	9 963	591	66 396	12 736

Bewährungshilfe für Heranwachsende

Fälle der Mitwirkung bei

Aussetzung der Strafverhängung	4	149	39	29	110	52	17	53	36	1	490	66
darunter männlicher Heranwachsender	3	126	34	28	101	44	8	45	32	1	422	59
Aussetzung der Strafvollstreckung	13	723	167	126	672	208	116	201	198	39	2 463	214 ^{a)}
darunter männlicher Heranwachsender	9	665	144	123	625	185	101	182	173	38	2 245	199 ^{a)}
Entlassung zur Bewährung mit bestimmter Strafdauer	2	335	67	49	160	38	23	33	89	9	805	.
darunter männlicher Heranwachsender	2	330	60	46	157	36	20	31	80	9	771	.
Entlassung zur Bewährung mit unbestimmter Strafdauer	.	81	47	116	84	23	8	8	11	.	378	15
darunter männlicher Heranwachsender	.	79	43	115	81	22	5	8	11	.	364	13

1) Einschl. Entlassenenfürsorge. - a) Einschl. der Fälle bei Entlassung zur Bewährung mit bestimmter Strafdauer.

Teil B Die Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe im Bundesgebiet und in den Ländern im Rj. 1960^{x)}

1. Bestand der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung und freiwilliger Erziehungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Fürsorgeerziehung												
Bestand am 1. 4. 1960												
Vorläufige Fürsorgeerziehung	215	31	397	25	1 381	347	359	455	756	36	4 002	128
darunter männliche Minderjährige	126	19	206	14	760	183	184	215	397	20	2 124	83
Endgültige Fürsorgeerziehung	1 254	159	3 003	174	7 900	2 041	1 684	3 045	3 781	740	23 781	267
darunter männliche Minderjährige	842	132	1 742	118	4 339	1 157	932	1 721	2 068	395	13 445	197
Fürsorgeerziehung insgesamt	1 469	190	3 400	199	9 281	2 388	2 043	3 500	4 537	776	27 783	395
Bestand am 31. 12. 1960												
Vorläufige Fürsorgeerziehung	235	42	344	22	1 417	358	390	436	698	18	3 960	136
darunter männliche Minderjährige	128	27	196	8	786	184	210	203	348	11	2 101	89
in VH	54,5	64,3	57,0	36,4	55,5	51,4	53,8	46,6	49,9	61,1	53,1	66,9
Endgültige Fürsorgeerziehung	1 115	188	2 811	108	7 416	1 898	1 497	2 867	3 614	724	22 238	283
darunter männliche Minderjährige	738	159	1 624	70	4 071	1 067	823	1 607	1 996	393	12 548	219
in VH	66,2	84,6	57,8	64,8	54,9	56,2	55,0	55,1	55,2	54,3	56,4	77,4
Fürsorgeerziehung insgesamt	1 350	230	3 155	130	8 833	2 256	1 887	3 303	4 312	742	26 198	416
auf 1 000 Minderjährige unter 19 Jahren ¹⁾	2,2	0,6	1,7	0,7	2,1	1,8	1,9	1,6	1,7	2,4	1,8	1,1
darunter: Vertriebene	•	-	497	-	518	125	89	618	704	6	2 557	6
Zugewanderte	12	-	35	-	284	26	44	224	77	8	710	16
Bestand am 31. 12. 1960 in VH												
des Bestandes am 1. 4. 1960 (= 100)	91,9	121,1	92,8	65,3	95,2	94,5	92,4	94,4	95,0	95,5	94,3	105,3

Freiwillige Erziehungshilfe

Bestand am 1. 4. 1960												
Überörtliche freiwillige Erziehungshilfe	217	-	1 544	6	5 555	1 297	817	3 107	-	169	12 712	1 343
darunter männliche Minderjährige	158	-	976	4	3 079	800	483	1 804	-	101	7 405	886
Örtliche freiwillige Erziehungshilfe	-	1 071	615 ^{a)}	491	1 978 ^{b)c)}	1 068	-	3 424	3 144	-	11 791	-
darunter männliche Minderjährige	-	758	351	293	1 071	677	-	2 077	1 860	-	7 087	-
Freiwillige Erziehungshilfe insgesamt	217	1 071	2 159	497	7 533	2 365	817	6 531	3 144	169	24 503	1 343
Bestand am 31. 12. 1960												
Überörtliche freiwillige Erziehungshilfe	262	-	1 601	3	5 506	1 369	821	3 168	-	193	12 923	1 305
darunter männliche Minderjährige	180	-	1 022	3	3 018	860	488	1 812	-	120	7 503	833
in vH	68,7	-	63,8	100,0	54,8	62,8	59,4	57,2	-	62,2	58,1	63,8
Örtliche freiwillige Erziehungshilfe	-	1 028	694 ^{a)}	551	2 255 ^{c)}	1 036	-	3 187	3 131	-	11 882	-
darunter männliche Minderjährige	-	761	389	316	1 230	654	-	1 895	1 861	-	7 106	-
in vH	-	74,0	56,1	57,4	54,5	63,1	-	59,5	59,4	-	59,8	-
Freiwillige Erziehungshilfe insgesamt	262	1 028	2 295	554	7 761	2 405	821	6 355	3 131	193	24 805	1 305
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren ¹⁾	0,4	2,2	1,1	2,7	1,6	1,7	0,7	2,5	1,1	0,6	1,5	2,8

*) Rumpffjahr vom 1. 4. bis 31. 12.

1) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1960. - a) Ohne die Angaben im Bereich des Landesjugendamtes Oldenburg. - b) Berichtigt gegenüber dem Endbestand des Vorjahres. - c) Nur von Jugendämtern nachgewiesen, die eine FEH in eigener Trägerschaft ohne Kostenbeteiligung eines Überörtlichen Trägers durchführen.

II. Zu- und Abgänge der Minderjährigen in vorläufiger Fürsorgeerziehung

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Zugänge im Berichtsjahr insgesamt	287	105	462	25	1 560	391	257	490	714	87	4 399	71
darunter männliche Minderjährige	162	42	271	13	872	200	137	250	364	51	2 362	42
darunter Zugänge durch:												
Überweisung wegen Gefahr im Verzug	277	105	454	25	1 532	388	247	472	690	87	4 277	70
" zur Prüfung der Erfolgsaussicht	10	-	3	1	27	1	5	14	18	-	79	1
Abgänge im Berichtsjahr insgesamt	267	94	515	29	1 544	380	226	509	772	105	4 441	66
darunter männliche Minderjährige	160	34	281	19	846	199	111	262	415	60	2 385	36
darunter Abgänge durch:												
Aufhebung der vorläufigen Fürsorgeerziehung	39	24	86	5	288	77	56	95	133	7	811	23
Überführung in endgültige Fürsorgeerziehung	221	69	425	23	1 232	293	166	407	621	97	3 553	39

III. Zu- und Abgänge der Minderjährigen in endgültiger Fürsorgeerziehung

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Zugänge im Berichtsjahr insgesamt	234	125	497	23	1 316	349	210	526	764	115	4 159	108
darunter männliche Minderjährige	144	89	273	13	723	196	115	267	428	70	2 318	70
darunter Zugänge durch:												
Überweisung zur Verhütung der Verwahrlosung	1	-	7	8	48	19	58	108	213	79	541	37
" zur Beseitigung der Verwahrlosung	220	63	447	9	1 179	291	131	350	505	33	3 228	36
" durch gerichtliches Urteil	13	61	41	6	89	37	15	63	35	-	360	34
Aufhebung widerruflicher Entlassung	-	1	2	-	-	2	4	1	2	3	15	-
Abgänge im Berichtsjahr insgesamt	373	96	689	89	1 800	492	397	704	931	131	5 702	92
darunter männliche Minderjährige	248	62	391	61	991	286	224	381	500	72	3 216	48
darunter Abgänge durch:												
Vorzeitige Entlassung wegen:												
Erreichung des Erziehungszwecks	80	66	74	2	279	102	94	151	268	23	1 139	41
Unausführbarkeit der Fürsorgeerziehung	8	-	10	1	53	20	34	24	51	1	202	11
geistiger u. seelischer Regelwidrigkeiten	3	-	13	-	28	5	12	14	16	6	98	3
Entlassung:												
mit Vollendung des 19. Lebensjahres	264	21	307	15	801	294	162	368	446	45	2 723	24
nach Vollendung des 19. "	9	-	231	71	623	68	75	141	116	52	1 406	8
Widerrufliche Entlassung	6	8	32	-	7	1	15	1	19	2	91	2

IV. Zu- und Abgänge der Minderjährigen in freiwilliger Erziehungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Überörtliche freiwillige Erziehungshilfe												
Zugänge im Berichtsjahr insgesamt	221	-	455	-	1 297	530	236	655	-	87	3 491	751
darunter männliche Minderjährige	150	-	287	-	684	313	133	346	-	60	1 973	439
Abgänge im Berichtsjahr insgesamt	176	-	398	3	1 346	458	232	604	-	63	3 280	789
darunter männliche Minderjährige	128	-	241	1	745	253	128	338	-	41	1 875	492
darunter Abgänge durch:												
Entlassung wegen												
Erreichung des Erziehungserfolges	101	-	218	3	664	315	134	301	-	6	1 742	678
Vorzeitiger Rücknahme der Einwilligungserklärung	37	-	105	-	379	78	48	23	-	54	724	53
Aussichtslosigkeit der freiwilligen Erziehungshilfe	27	-	19	-	73	21	19	50	-	3	212	29
Örtliche freiwillige Erziehungshilfe												
Zugänge im Berichtsjahr insgesamt	-	400	273 ^{a)}	292	1 311 ^{b)}	311	-	982	1 121	-	4 690	-
darunter männliche Minderjährige	-	242	143	174	790	175	-	521	639	-	2 684	-
Abgänge im Berichtsjahr insgesamt	-	443	194 ^{a)}	232	1 034 ^{b)}	343	-	1 219	1 134	-	4 599	-
darunter männliche Minderjährige	-	239	105	151	631	198	-	703	638	-	2 665	-
darunter Abgänge durch:												
Entlassung wegen												
Erreichung des Erziehungserfolges	-	317	99	151	457	258	-	493	531	-	2 306	-
Vorzeitiger Rücknahme der Einwilligungserklärung	-	58	18	41	69	47	-	200	186	-	619	-
Aussichtslosigkeit der freiwilligen Erziehungshilfe	-	15	3	22	24	18	-	111	57	-	250	-

a) Vgl. Tab. B I, Anmerkung a. - b) Vgl. Tab. B I, Anmerkung c.

V. Dauer der Fürsorgeerziehung und freiwilligen Erziehungshilfe sowie Zahl der beanspruchten Heime

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Dauer der endgültigen Fürsorgeerziehung												
Im Berichtsjahr entlassene Minderjährige insgesamt	364	87	655	89	1 784	489	378	698	897	127	5 568	87
davon mit Erziehungsdauer bis 1 Jahr	3	8	28	3	50	20	20	27	44	1	204	24
über 1 bis 2 Jahre	64	38	75	31	170	80	64	129	186	7	844	25
über 2 bis 3 Jahre	73	31	128	36	344	104	91	175	238	21	1 241	20
über 3 bis 5 Jahre	91	8	210	17	553	107	91	178	208	55	1 518	14
über 5 bis 10 Jahre	95	2	126	2	418	120	66	122	123	28	1 102	4
über 10 Jahre	38	-	88	-	249	58	46	67	98	15	659	-
Dauer der überörtlichen freiwilligen Erziehungshilfe												
Im Berichtsjahr entlassene Minderjährige insgesamt	176	-	397	3	1 341	458	232	599	-	63	3 269	789
davon mit Erziehungsdauer bis 1 Jahr	125	-	115	-	294	145	63	88	-	37	868	361
über 1 bis 2 Jahre	48	-	116	3	217	184	74	166	-	26	834	251
über 2 bis 3 Jahre	3	-	72	-	260	77	45	153	-	-	610	118
über 3 bis 5 Jahre	-	-	59	-	315	48	31	133	-	-	586	50
über 5 bis 10 Jahre	-	-	34	-	228	3	13	52	-	-	330	9
über 10 Jahre	-	-	1	-	27	-	6	7	-	-	41	-

Bei andgültiger Fürsorgeerziehung beanspruchte Heime

Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung insgesamt	362	87	650	89	.	463	362	685	806	97	3 601	87
davon beanspruchten 1 Heim	190	23	382	18	.	206	231	271	494	30	1 845	30
2 Heime	110	40	179	36	.	154	88	269	222	45	1 143	24
3 Heime	43	12	55	31	.	63	35	93	62	13	407	12
4 bis 5 Heime	19	10	31	4	.	36	8	48	26	9	191	13
über 5 Heime	-	2	3	-	.	4	-	4	2	-	15	8

Bei überörtlicher freiwilliger Erziehungshilfe beanspruchte Heime

Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung insgesamt	145	-	372	3	.	450	228	555	-	63	1 816	789
davon beanspruchten 1 Heim	128	-	277	3	.	372	191	368	-	39	1 378	478
2 Heime	16	-	64	-	.	64	33	119	-	24	320	264
3 Heime	1	-	21	-	.	7	2	50	-	-	81	34
4 bis 5 Heime	-	-	9	-	.	7	1	13	-	-	30	12
über 5 Heime	-	-	1	-	.	-	1	5	-	-	7	1

VI. Unterbringung der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung und freiwilliger Erziehungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Vorläufige u. endgültige Fürsorgeerziehung												
Untergebrachte Minderjährige am 31. 12. 1960 insgesamt	1 335	230	3 031	130	8 355	2 189	1 837	3 285	4 274	738	25 405	416
darunter in:												
Erziehungsheimen der öffentlichen Hand	526	127	165	7	770	559	119	391	299	138	3 101	158
Erziehungsheimen d. Wohlfahrtsverb. u. ä. Träger	32	46	1 438	59	3 826	650	841	1 318	2 133	324	10 667	86
Erziehungsheimen privater gewerbli. Träger	-	9	10	1	-	3	4	44	183	-	254	-
Heil- u. Pflegeanstalten	14	-	1	-	15	15	26	55	10	-	137	-
Beobachtungs- u. Sichtungsheimen	-	-	17	-	16	2	2	68	5	-	110	-
sonstigen Heimen	13	-	35	3	32	81	29	137	81	-	411	-
eigener Familie	332	37	383	45	2 079	475	399	673	810	144	5 377	106
fremder Familie	41	2	61	3	196	130	125	173	210	8	950	50
Dienst- u. Arbeitsstellen	161	6	771	9	1 126	188	187	343	361	101	3 253	15
Lehrstellen	189	1	116	3	191	79	84	60	148	9	880	-
Nicht untergebrachte Minderjährige	15	-	124	-	477	67	50	18	38	4	793	-
Überörtliche freiwillige Erziehungshilfe												
Untergebrachte Minderjährige am 31. 12. 1960 insgesamt	262	-	1 546	5	5 315	1 361	807	3 156	-	193	12 653	1 505
darunter in:												
Erziehungsheimen der öffentlichen Hand	-	-	79	-	369	368	54	290	-	16	1 176	710
Erziehungsheimen d. Wohlfahrtsverb. u. ä. Träger	224	-	1 012	-	2 931	791	537	1 230	-	138	6 863	530
Erziehungsheimen privater gewerbli. Träger	29	-	21	-	-	110	22	75	-	-	257	11
Heil- u. Pflegeanstalten	-	-	-	-	12	8	7	8	-	-	35	-
Beobachtungs- u. Sichtungsheimen	-	-	5	-	8	6	2	41	-	-	62	19
sonstigen Heimen	2	-	22	-	6	17	13	365	-	19	444	-
eigener Familie	4	-	133	3	1 313	12	97	621	-	6	2 189	-
fremder Familie	-	-	43	-	64	17	14	297	-	-	435	-
Dienst- u. Arbeitsstellen	2	-	168	-	483	19	43	183	-	10	908	35
Lehrstellen	1	-	61	-	115	13	15	37	-	4	246	-
Nicht untergebrachte Minderjährige	-	-	55	-	191	8	14	2	-	-	270	-

Örtliche freiwillige Erziehungshilfe

Untergebrachte Minderjährige am 31. 12. 1960												
Insgesamt	-	1 028	694 ^{a)}	551	2 255 ^{b)}	1 034	-	3 180	3 129	-	11 871	-
darunter in:												
Erziehungsheimen der öffentlichen Hand	-	646	185	132	485	318	-	262	363	-	2 391	-
Erziehungsheimen d. Wohlfahrtsverb. u. ä. Träger	-	313	274	281	864	544	-	1 815	1 983	-	6 074	-
Erziehungsheimen privater-gewerbl. Träger	-	29	13	27	14	89	-	295	127	-	594	-
Heil- u. Pflegeanstalten	-	-	5	1	73	2	-	297	114	-	492	-
Beobachtungs- u. Sichtungsheimen	-	-	-	-	16	11	-	27	20	-	74	-
sonstigen Heimen	-	-	20	6	552	23	-	128	247	-	976	-
eigener Familie	-	-	24	17	79	5	-	66	63	-	254	-
fremder Familie	-	5	157	77	116	25	-	192	87	-	659	-
Dienst- u. Arbeitsstellen	-	16	11	2	36	11	-	61	77	-	214	-
Lehrstellen	-	19	1	1	20	3	-	33	45	-	122	-
Nicht untergebrachte Minderjährige	-	-	-	-	-	2	-	7	2	-	11	-

a) Vgl. Tab. B I, Anmerkung a. - b) Vgl. Tab. B I, Anmerkung c.

VII. Altersaufbau der Minderjährigen in endgültiger Fürsorgeerziehung u. freiwilliger Erziehungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
	Endgültige Fürsorgeerziehung											
Im Berichtsjahr überwiesene Minderjährige ¹⁾ insges.	234	124	495	23	1 316	347	204	521	753	112	4 129	107
darunter männlich	144	88	272	13	723	194	111	262	422	67	2 296	69
darunter im Alter von:												
bis unter 2 Jahren	-	-	-	-	2	3	-	4	8	-	17	-
darunter männlich	-	-	-	-	1	3	-	2	4	-	10	-
2 bis unter 6 Jahren	-	-	1	-	21	6	1	11	21	6	67	3
darunter männlich	-	-	-	-	13	3	-	6	11	4	37	1
6 bis unter 14 Jahren	69	16	67	2	247	75	45	100	180	45	847	45
darunter männlich	58	12	51	1	154	46	31	53	111	26	543	30
14 bis unter 19 Jahren	163	108	427	15	1 046	252	158	402	507	61	3 151	58
darunter männlich	86	76	221	8	555	142	80	200	271	37	1 676	37
	Überörtliche und örtliche freiwillige Erziehungshilfe											
Im Berichtsjahr überwiesene Minderjährige ¹⁾ insges.	221	400	728 ^{a)}	292	2 608 ^{b)}	841	236	1 647	1 121	87	8 181	751
darunter männlich	150	242	430	174	1 474	488	133	867	639	60	4 657	439
darunter im Alter von:												
bis unter 2 Jahren	-	-	29	11	133	3	-	132	38	-	346	-
darunter männlich	-	-	17	7	65	2	-	61	14	-	166	-
2 bis unter 6 Jahren	1	2	54	25	228	51	-	209	103	-	673	2
darunter männlich	-	2	28	15	119	28	-	109	53	-	354	2
6 bis unter 14 Jahren	105	201	339	101	853	435	75	649	458	43	3 259	252
darunter männlich	82	138	228	61	544	288	47	384	262	34	2 058	202
14 bis unter 19 Jahren	115	197	291	148	1 178	340	158	631	516	44	3 618	466
darunter männlich	68	102	150	85	571	166	84	300	306	26	1 858	225

1) Am Tage der Ausfertigung des Beschlusses oder des Vertragsabschlusses. - a) Bei der örtlichen FEH ohne die Angaben im Bereich des Landesjugendamtes Oldenburg. - b) Örtliche FEH nur von Jugendämtern nachgewiesen, die diese Erziehungsart in eigener Trägerschaft ohne Kostenbeteiligung eines überörtlichen Trägers durchführen.

VIII. Familienverhältnisse und Religionszugehörigkeit der Minderjährigen in endgültiger Fürsorgeerziehung und freiwilliger Erziehungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Endgültige Fürsorgeerziehung												
Im Berichtsjahr überwiesene Minderjährige ¹⁾ Insges.	234	124	495	23	1 316	347	204	521	753	112	4 129	107
davon:												
Kinder aus vollständigen Familien	80	50	181	9	517	111	80	190	253	19	1 490	12
Kinder aus geschiedenen Ehen	57	33	76	5	188	63	31	67	124	13	657	38
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern	-	5	8	1	34	6	2	12	31	25	124	30
Uneheliche Kinder	55	12	110	3	272	81	50	116	184	30	913	24
Vollwaisen	7	5	12	-	25	9	4	12	13	6	93	1
Halbwaisen	35	19	108	5	280	77	37	124	148	19	852	2
Unter den Minderjährigen insgesamt waren:												
evangelisch	225	85	404	21	618	231	95	252	218	36	2 185	55
katholisch	7	11	87	2	675	101	105	256	526	69	1 839	36
Überörtliche und örtliche freiwillige Erziehungshilfe												
Im Berichtsjahr überwiesene Minderjährige ¹⁾ Insges.	221	400	726 ^{a)}	292	2 608 ^{b)}	841	236	1 647	1 121	87	8 181	751
davon:												
Kinder aus vollständigen Familien	85	123	177	57	813	288	83	521	325	40	2 512	214
Kinder aus geschiedenen Ehen	34	88	182	74	507	188	29	300	216	11	1 629	181
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern	-	24	38	14	110	61	9	71	70	16	413	61
Uneheliche Kinder	56	103	189	85	608	207	58	500	335	11	2 152	113
Vollwaisen	6	12	29	13	120	13	6	56	32	-	287	43
Halbwaisen	40	50	113	49	450	84	51	199	143	9	1 188	139
Unter den Minderjährigen insgesamt waren:												
evangelisch	209	282	563	253	1 368	517	96	899	373	25	4 585	518
katholisch	12	35	145	28	1 120	310	137	699	716	58	3 260	186

1) Vgl. Tab. B VII, Anmerkung 1. - a) Vgl. Tab. B VII, Anmerkung a. - b) Vgl. Tab. B VII, Anmerkung b.

IX. Kosten der Fürsorgeerziehung und der freiwilligen Erziehungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Vorläufige und endgültige Fürsorgeerziehung												
Pflegeitage in Erziehungsheimen und Anstalten	.	54 971	326 052	17 524	1 226 766	312 536	237 636	427 700	705 378	39 242	3 347 245	58 217
Gesamtkosten im Berichtsjahr in DM	1 151 658	553 112	4 298 191	146 040	12 072 146	2 933 843	1 654 708	2 490 524	4 293 579	303 331	29 897 132	630 037
darunter für Unterbringung in:												
Erziehungsheimen der öffentlichen Hand	897 142	415 578	.	9 496	2 863 234	1 329 377	114 589	472 896	426 721	107 404	6 636 437	456 168
Erziehungsheimen der Wohlfahrtsverbände u.ä. ¹⁾	98 090	127 604	4 084 819 ^{a)}	121 517	7 285 213	1 075 310	1 391 606	1 620 556	3 345 299	180 079	19 330 093	158 208 ^{b)}
Erziehungsheimen privater gewerbli. Träger	-	81	.	1 788	-	8 212	-	54 091	286 894	-	351 066	.
übrigen Anstalten	29 775	-	52 404	706	219 587	109 456	11 091	224 706	53 689	4 300	705 714	1 173
Familienpflege	54 475	180	29 477	-	148 674	79 764	23 927	47 517	74 718	1 548	460 280	.
Einnahmen in DM 2)	268 581	108 128	704 203	18 150	1 323 183	470 287	296 422	902 620	1 104 753	161 877	5 358 204	87 119
Reine Kosten in DM	883 077	444 984	3 593 988	127 890	10 748 963	2 463 556	1 358 286	1 587 904	3 188 826	141 454	24 538 928	542 918
Überörtliche freiwillige Erziehungshilfe												
Pflegeitage in Erziehungsheimen und Anstalten	.	-	195 308	-	871 504	251 829	144 163	522 875	-	23 076	2 008 755	329 898
Gesamtkosten im Berichtsjahr in DM	377 304	-	1 263 587	-	7 689 593	1 766 944	975 636	2 993 187	-	187 325	15 253 613	3 644 662
darunter für Unterbringung in:												
Erziehungsheimen der öffentlichen Hand	-	-	.	-	1 282 099	482 210	49 658	387 339	-	32 107	2 233 413	2 492 517
Erziehungsheimen der Wohlfahrtsverbände u.ä. ¹⁾	314 758	-	.	-	5 556 867	1 034 994	869 839	1 865 769	-	152 508	9 794 735	1 079 952 ^{b)}
Erziehungsheimen privater gewerbli. Träger	55 755	-	.	-	-	169 747	-	93 607	-	-	319 109	.
übrigen Anstalten	1 011	-	.	-	42 563	40 221	3 148	431 367	-	810	519 120	7 714
Familienpflege	408	-	.	-	67 786	8 804	3 976	81 438	-	-	162 412	.
Einnahmen in DM 2)	89 762	-	234 051	-	3 350 049	406 307	214 934	861 743	-	82 996	5 239 842	493 672
Reine Kosten in DM	287 542	-	1 029 536	-	4 339 544	1 360 637	760 739	2 131 444	-	104 329	10 013 771	3 150 990

Örtliche freiwillige Erziehungshilfe

Pflegetage in Erziehungsheimen und Anstalten	-	281 009	122 060 ^{c)}	96 474	290 042 ^{d)}	198 616	-	627 096	526 061	-	2 141 358	-
Gesamtkosten im Berichtsjahr in DM	-	3 208 369	816 847 ^{c)}	755 308	1 992 124 ^{d)}	1 281 502	-	3 532 469	2 470 028	-	14 056 647	-
darunter für Unterbringung ins:												
Erziehungsheimen der öffentlichen Hand	-	2 264 944	270 870	190 823	.	392 770	-	271 172	295 471	-	3 686 050	-
Erziehungsheimen der Wohlfahrtsverbände u. ä. ¹⁾	-	868 262	388 548	415 821	1 065 876 ^{a)}	701 437	-	2 089 572	1 663 663	-	7 193 179	-
Erziehungsheimen privater gewerbli. Träger	-	261	20 236	44 862	.	111 900	-	430 641	138 738	-	746 638	-
übrigen Anstalten:	-	-	18 942	5 296	826 947	35 751	-	588 425	306 485	-	1 781 846	-
Familienpflege	-	450	79 828	27 222	73 667	13 604	-	121 448	24 713	-	340 932	-
Einnahmen in DM 2)	-	671 151	162 385 ^{c)}	203 745	432 476 ^{d)}	267 432	-	975 903	694 683	-	3 407 775	-
Reine Kosten in DM	-	2 537 218	654 462	551 563	1 559 648	1 014 070	-	2 556 566	1 775 345	-	10 648 872	-

1) Der freien Wohlfahrtsverbände, der Werksfürsorge u. ä. Träger. - 2) Einnahmen aus Renten, privaten Unterhaltsbeiträgen und sonstigen Einkommen der Minderjährigen. - a) Einschl. Kosten in Erziehungsheimen der öffentlichen Hand und privater gewerbli. Träger. - b) Einschl. Kosten in Erziehungsheimen privater gewerbli. Träger. - c) Vgl. Tab. B I, Anmerkung a. - d) Vgl. Tab. B I, Anmerkung c.

Teil C Einrichtungen der Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern im Rechnungsjahr 1960^{x)}

Örtliche Einrichtungen der Jugendhilfe im Bereich der Jugendämter

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Einrichtungen am 31. 12. 1960 insgesamt												
Zahl der Einrichtungen	704	366	1 930	182	8 023	1 831	1 921	4 481	3 981	263	23 682	851
und zwar:												
der öffentlichen Hand ¹⁾	215	221	423	73	706	536	347	948	1 057	44	4 570	530
der Wohlfahrtsverbände ¹⁾	323	91	1 270	91	7 096	1 105	1 423	3 255	2 484	205	17 343	274
privater gewerblicher Träger	166	54	237	18	221	190	151	278	440	14	1 769	47
Verfügbare Plätze	34 500 ^{a)}	25 847	83 560 ^{a)}	7 799 ^{a)}	547 153	98 621 ^{a)}	92 314 ^{a)}	293 824 ^{a)}	239 902 ^{a)}	19 188	1 442 788 ^{b)}	32 605 ^{a)}
und zwar in Einrichtungen:												
der öffentlichen Hand ¹⁾	9 259	19 269	16 246	3 572	53 800	27 354	16 828	59 980	61 620	3 166	271 094	19 484
der Wohlfahrtsverbände ¹⁾	17 782	5 295	56 396	3 762	479 728	65 807	70 582	225 682	155 318	15 230	1 095 582	11 437
privater gewerblicher Träger	7 539	1 283	10 918	465	13 625	5 460	4 904	8 162	22 964	792	76 112	1 684
davon:												
Säuglingsheime												
Zahl der Einrichtungen	15	17	65	6	92	41	27	78	70	6	417	-
Verfügbare Plätze	510	785	3 212	342	4 985	1 258	1 080	2 736	3 038	182	18 128	-
Heime für Minderjährige ²⁾												
bis zur Beendigung der Volksschulpflicht												
Zahl der Einrichtungen	68	46	119	14	273 ^{c)}	81	66	164	207	14	1 052	71
Verfügbare Plätze	3 500	2 404	7 246	634	23 142 ^{c)}	4 666	4 693	10 546	14 501	1 085	72 417	3 780
für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige												
Zahl der Einrichtungen	5	5	7	-	41	35	15	56	35	5	204	28 ^{d)}
Verfügbare Plätze	372	655	333	-	4 340	2 795	1 872	3 472	3 409	247	17 495	2 145 ^{d)}
Kinderkrippen ³⁾												
Zahl der Einrichtungen	1	10	28	1	4	41	12	136	60	-	293	81
Verfügbare Plätze	40	553	603	28	65	2 607	426	8 576	2 605	-	15 503	2 848

Kindergärten ³⁾												
Zahl der Einrichtungen	199	196	742	22	2 805	1 130	1 102	3 284	2 313	213	12 006	295
Verfügbare Plätze	9 894	14 032	43 758	769	211 431	68 034	70 610	221 511	149 021	15 924	805 044	12 575
Kinderhorta ³⁾												
Zahl der Einrichtungen	37	5	106	61	347	137	47	126	361	4	1 231	225 ^{a)}
Verfügbare Plätze	1 956	220	3 319	4 921	15 113	5 997	2 003	6 400	18 341	249	58 609	8 770 ^{a)}
Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige												
Zahl der Einrichtungen	164	-	210	1	56	42	50	173	179	3	878	-
Verfügbare Plätze	13 506	-	14 488	35	3 707	3 356	2 718	9 324	10 538	234	57 906	-
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige												
Zahl der Einrichtungen	3	6	2	2	185	11	27	130	35	-	401	-
Verfügbare Plätze	106	560	108	240	13 150	2 335	1 765	16 577	3 074	-	37 915	-
Jugendwohn- u. Lehrlingsheime, Jungarbeiterwohnheime												
Zahl der Einrichtungen	50	37	95	18	509	79	54	184	280	11	1 317	46
Verfügbare Plätze	2 535	2 069	5 497	794	37 230	5 198	3 428	11 200	24 549	907	93 427	2 146
Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend												
Zahl der Einrichtungen	124	31	474	55	3 539 ^{f)}	202	434	76	271	2	5 208	102
Verfügbare Plätze	.	3 800	.	.	226 752 ^{f)}	135	230 687	.
Beobachtungs- und Sichtungsheime												
Zahl der Einrichtungen	4	2	2	1	76	1	5	8	5	-	104	-
Verfügbare Plätze	38	224	95	26	1 479	32	120	341	214	-	2 569	-
Sonstige Einrichtungen												
Zahl der Einrichtungen	34	11	80	1	96 ^{g)}	31	82	66	165	5	571	3
Verfügbare Plätze	2 123	465	4 901	10	5 759 ^{g)}	2 343	3 599	3 051	10 612	225	33 088	340

x) Rumpfbjahr vom 1. 4. bis 31. 12.

1) Einschl. karitativer Einrichtungen der Kirchen. - 2) Nur Dauerheime. - 3) Einschl. Kindertagesstätten (außer in Nordrhein-Westfalen). - a) Ohne Plätze in Heimen der offenen Tür und Häusern der Jugend. - b) Ohne Plätze in Heimen der offenen Tür und Häusern der Jugend in: Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern. - c) Einschl. Kinderheime. - d) Einschl. Sonderheime. - e) Einschl. Sondereinrichtungen für Gehörgeschädigte, Körperbehinderte usw. - f) Einschl. Freizeitheime. - g) Einschl. Jugendbildungsheime und Werkheime für die Durchführung geschlossener Maßnahmen der berufsfördernden Jugendhilfe.